

# Personalnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **34 (1883)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Personalmeldungen.

*A. von Orelli* von Zürich, bisher Forstadjunkt in Zofingen, wurde an Stelle des zum Oberforstmeister beförderten Forstmeister Rüedi zum Forstmeister des IV. zürcherischen Forstkreises gewählt.

Oberforstmeister *Landolt* in Zürich, Rücktritt.

Zahlreiche Forstbeamte erachteten es im Einverständnis mit der Regierung für ihre Pflicht, den mit dem 1. Dezember erfolgten Rücktritt des Professors *Landolt* als *Oberforstmeister des Kantons Zürich* durch einen festlichen Akt zur Anerkennung für die langjährigen ausgezeichneten Dienste zu begehen.

Durch gewandte Förstershand war der architektonisch schöne Saal zur Schmiedstube in ein lauschiges Grün verzaubert und vereinigte 75 Beamte, darunter zahlreiche ergraute Freunde und Pfleger des Waldes. Die gewinnende, kurze und gute Ansprache des neuen Oberforstmeisters Rüedi erklärte den Zweck der Abschiedsfeier und drückte derselben sofort den wohlthuenden Stempel herzlicher Einfachheit auf. Regierungsrath Dr. Stössel, als Vertreter der Regierung, trat näher ein auf die Entwicklung des zürcherischen Forstwesens, die dasselbe unter Landolt genommen, wies hin auf dessen Schöpfungen: Försterkurse, Exkursionen der Forstbeamten, der Vorsteher und Gemeindeförster, Beaufsichtigung der Privatwälder, zahlreiche Wirtschaftspläne, Ablösung der Servituten und Bereinigung der Wegrechtsverhältnisse in den Staatswäldern, Arrondierung und Vergrößerung derselben etc.; er betonte die stets wohlwollende Freundlichkeit Landolt's nach Oben und nach Unten und die Raschheit im Verkehr. Mit Worten der Ueberzeugung, dass der Name Landolt mit dem kantonalen Forstwesen stets innig verknüpft sei und der tröstenden Hoffnung, dass sein Wirken als Lehrer und Berater noch ein recht gesegnetes bleiben möge, überreichte der Redner dem scheidenden Beamten ein passendes Geschenk, das würdig des Gebers und würdig des Empfängers ist. In ansprechender Weise schilderte sodann Prof. Landolt seinen Lebensgang von da an, wo er als sechszehnjähriger schwach geschulter Bauernknabe mit seinem Eintritt als Schreiber und Zeichner in den Dienst der Forstbeamten die erste Sprosse der nachher erklommenen forstlichen Leiter betrat. Diese Selbst-

biographie, die uns ein Leben stets bescheidenen, aber unverdrossenen Ringens vorführte, hinterliess einen ungemein günstigen Eindruck.

Den drei offiziellen Reden folgte eine Reihe von Witz und Laune durchsprühter und von warmer Dankbarkeit durchflochtener Toaste (Stadtrath Nabholz, Regierungsrath Grob, a. Präsident Bleuler, Oberst Meister, Verwalter Lutz etc.). Dazwischen wurden abwechselnd Waldes- und Vaterlandslieder gesungen; der feurige Ehrenwein trug dazu bei, die festliche Stimmung zu erhöhen.

Die ganze Feier bewies die hohe Achtung und Verehrung, die der abtretende Oberforstmeister allüberall genoss; sie leistete den vollgültigen Beweis, dass der Prophet in seinem Lande auch was gilt und dass nicht stets der kalte Undank, sondern warme Sympathie öffentliches Streben und Schaffen krönt! K.

---

## Bücheranzeigen.

---

*Toussaint, F. W. Die ökonomische Vertheilung von Boden und Wasser.* Eine nationalökonomische Studie im Interesse des Waldschutzes und einer verbesserten Ernährungsbilanz durch Förderung der Wasserwirthschaft. Mit 2 Abbildungen. Berlin 1882. Julius Springer. 95 Seiten.

Der Verfasser betrachtet die geregelte Wald- und Wasserwirthschaft als das stabile Fundament der Volkswirthschaft, also der Förderung von Landwirthschaft, Industrie und Handel mit der Devise: „Ohne rationelle Waldwirthschaft keine ergiebige Wasserwirthschaft — Mangel an Brod, Fleisch und Arbeit, und somit — keine finanziell gesicherte Staatswirthschaft.“

Zunächst wird die Nothwendigkeit der Steigerung des Ertrages des Bodens nachgewiesen und dann gezeigt, wie dieselbe durch eine rationelle Benutzung des Wassers herbei geführt werden könnte. Wenn auch die allgemeine Durchführung der gemachten Vorschläge noch lange ein frommer Wunsch bleiben wird, so verdienen dieselben doch volle Beachtung und sorgfältige Prüfung.

*Grundner, Dr. Fr. Untersuchungen über die Querflächen-Ermittlung der Holzbestände.* Ein Beitrag zur Lehre von der Bestands - Massenaufnahme. Berlin, Jul. Springer, 1882, 41 Seiten.